

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus gelieferter Markt durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Barmonatzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 93.

Dienstag, den 21. Juni 1887.

48. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betreffend die Kündigung beziehungsweise Umwandlung des 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 im restlichen Betrag von 20 080 200 M. und zwar der Schuldverschreibungen Lit. AA. von Nr. 5207 bis 8272, BB. von Nr. 5207 bis 12,870, CC. von Nr. 5207 bis 12870 und DD. von Nr. 10419 bis 12065, 12067 bis 22680.

1) Auf Grund des Art. 9 des Finanzgesetzes für 1887/89 werden infolge Beschlusses des ständischen Ausschusses im Einverständnis des R. Finanzministeriums die in Reichswährung ausgestellten Schuldverschreibungen des württembergischen 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 zur Rückzahlung im Nennwerte auf den 15. September 1887 gekündigt.

Zugleich mit der Kapitalrückzahlung wird den Gläubigern der 4 $\frac{1}{2}$ prozentige Zins vom 1. Juli bis zum Kündigungstermin 15. September d. J., letzteren Tag einschließlich, mit 95 Pf. aus je 100 M. Nennwert der gekündigten Schuldverschreibungen vergütet.

2) Den Inhabern von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens wird jedoch freigestellt, dieselben gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 14. Juni 1887 (Ziffer 3) umzutauschen, wobei die umzutauschenden gekündigten Schuldverschreibungen zum Nennwert, die neuen Schuldverschreibungen dagegen zum Kurse von

101 M. 50 Pf. für je Hundert Mark Nennwert berechnet werden.

Diese Kursdifferenz von 1 M. 50 Pf. wird an der Zinsforderung des Gläubigers in Abrechnung gebracht, welche in dem 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Zins aus den umzutauschenden Schuldverschreibungen vom

1. Juli
15. September d. J.

mit 95 Pf.

für je 100 M. Nennwert (Ziff. 1) und dem

4prozentigen Zins vom 15. Septbr. d. J.
31. Dezbr.

je einschließlich mit 1 M. 18 Pf.

für je 100 M. Nennwert des neuen 4 prozentigen Anlehens zusammen 2 M. 13 Pf. besteht.

Die restliche Forderung von 63 Pf. aus je 100 M. Nennwert wird den Gläubigern mittels des auf 1. Januar 1888 fälligen Stück-Coupons der neuen Schuldverschreibungen ersetzt, welcher für Stücke von

2000 M.	12 M. 60 Pf.
1000 M.	6 M. 30 Pf.
500 M.	3 M. 15 Pf.
200 M.	1 M. 26 Pf.

beträgt.

3) Die Schuldscheine des Anlehens vom 14. Juni 1887 lauten auf den Inhaber, können aber nach Maßgabe der hierüber jeweils bestehenden gesetzlichen Vorschriften auch auf den Namen eingeschrieben werden (Ziff. 4), sie werden in Stücken zu 2000 M., 1000 M., 500 M., 200 M. ausgefertigt und mit halbjährigen auf 1. Januar und 1. Juli lautenden Zinscoupons versehen.

Die neuen Schuldverschreibungen sind von Seiten der Gläubiger unaufkündbar, ihre Tilgung wird durch jährliche Verlosung bewirkt und erfolgt vom Staatsjahr 1890/91 an längstens in 50 Jahren, außerordentliche Tilgungen werden vorbehalten.

4) Ueber die Einschreibung der neuen Schuldverschreibungen (Ziff. 3) wird hinsichtlich des Verfahrens bei der Konversion folgendes bestimmt:

a) Einschreibungen, welche bezüglich der zu konvertierenden 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Schuldverschreibungen des Anlehens vom 1. Januar 1877 schon bestehen, werden unentgeltlich und ohne besonderen Antrag auf den gleichen Namen in die neuen 4-prozentigen Obligationen übertragen.

Soll dagegen die Einschreibung in den neuen 4-prozentigen Obligationen auf einen andern Namen stattfinden oder ganz unterbleiben, so ist dies in den Bemerkungen des Anmeldeverzeichnisses (Verzeichnis II unten Ziff. 6) zu beantragen.

b) Neue Einschreibungen sind mittelst besonderer schriftlicher Erklärung an die Staatsschuldenzahlungskasse, zu welcher die Formulare von der Anmeldestelle unentgeltlich abgegeben werden, zu beantragen.

Dieser Antrag ist dem Anmeldeverzeichnis (Verzeichnis I unten Ziff. 6) beizulegen.

Für die Einschreibung der neuen Obligationen auf einen anderen Namen oder für die Neueinschreibung derselben ist eine Gebühr zu bezahlen und der Konversionsanmeldung anzuschließen, welche für jeden Schuldschein à 200 M. — 20 Pf. und für jeden Schuldschein höheren Nennwerts — 40 Pf. beträgt.

5) Die Ausfolge der neuen 4-prozentigen Schuldverschreibungen geschieht an den Inhaber des Hastscheins gegen Rückgabe desselben (Ziff. 6) und zwar bei der Stelle, bei welcher die Konversion angemeldet wurde.

Die Zusammenfassung von Schuldverschreibungen verschiedener Gläubiger in eine Anmeldung, z. B. bei Vermittlung von Bankhäusern, ist nicht ausgeschlossen.

Die Zeit des Umtausches, welcher voraussichtlich im Monat November d. J. stattfindet, wird durch Aufruf in öffentlichen Blättern noch besonders bekannt gemacht werden.

Die Gläubiger haben der Anmeldestelle für die Konversion keinerlei Gebühr zu entrichten. Das Porto bei dem durch die Umwandlung veranlassten Verkehr zwischen den Gläubigern und den Anmeldestellen ist jedesmal von dem Absender zu tragen.

6) Die Anmeldung zur Konversion hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 20. Juni bis zum 1. August 1887, beide Tage einschließlich, zu erfolgen und sind zu diesem Behufe die gekündigten Obligationen mit doppelt ausgefertigten Verzeichnissen je getrennt für die auf den Inhaber lautenden (Verzeichnis I) und für die auf den Namen eingeschriebenen (Verzeichnis II) Schuldverschreibungen, welche nach dem Kapitalbetrag (2000 M., 1000 M., 500 M. und 200 M.) den Buchstaben (AA., BB., CC., DD.) und der Reihenfolge der Nummern geordnet vorzutragen sind, gegen Behändigung eines von der Anmeldestelle ausgefertigten Hastscheins zu übergeben, welcher in dem von der letzteren bescheinigten Anmeldeverzeichnis besteht.

Der auf 1. Juli d. J. verfallende Coupon ist von dem Couponsbogen abzutrennen und in gewöhnlicher Weise zur Einlösung zu bringen.

Die übrigen unverfallenen Coupons vom 1. Januar 1887/92 nebst dem Talon sind den umzutauschenden Schuldverschreibungen beizulegen.

Für etwa fehlende unverfallene Coupons istbarer Ersatz zu leisten (Gesetz vom 18. August 1879 Art. 20 Reg.-Bl. S. 225) und der Konversionsanmeldung beizuschließen.

Anmeldungen zur Konversion werden innerhalb der angegebenen Frist an jedem Wochentage in den üblichen Geschäftsstunden bei

der Staatsschuldenzahlungskasse in Stuttgart und den sämtlichen Staatskassalamtern (mit Ausnahme desjenigen zu Stuttgart) angenommen.

7) Diejenigen 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Obligationen des Anlehens vom 1. Januar 1877, welche bis 1. August d. J. nicht zur Anmeldung gekommen sind, werden am 15. September 1887 gegen Rückgabe der Schuldscheine samt unverfallenen Coupons und Talon außer von der Staatsschuldenzahlungskasse in Stuttgart auch bei dem Bankhause von M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M., bei der Frankfurter Filiale der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und bei der deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. samt der verfallenen Zinsrate (Ziff. 1) mit 2019 M. für Stücke von 2000 M.; 1009 M. 50 Pf. für Stücke von 1000 M.; 504 M. 75 Pf. für Stücke von 500 M. und 201 M. 90 Pf. für Stücke von 200 M. bar heimbezahlt.

Stuttgart, den 14. Juni 1887.

Der ständische Ausschuss:
Von Oberaufsichtswegen: Der Präsident der Kammer der Standesherrn:
Der Staatsminister der Finanzen: Fürst Waldburg-Zeil.
Der Präsident der Kammer der Abgeordneten:
K e n n e r. S o h l.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des R. Finanzministeriums vom 14. Juni d. J. betreffend die Kündigung bezw. Umwandlung des 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen württembergischen

Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 in ein 4prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger Nr. 137), werden die Besitzer von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens darauf hingewiesen, daß von dem **den Gläubigern eingeräumten Recht** zum Umtausch der gekündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4prozentigen württembergischen Staatsanlehens zum Kurse von 101 *à* 50 Pf. nur binnen der auf den 20. Juni bis 1.

August d. J. festgesetzten Konversionsfrist Gebrauch gemacht werden kann. Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtauschs ist die unterzeichnete Anmeldebüro bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können. Waiblingen, den 18. Juni 1887.

K. Kameralamt:
Zeeb.



Revier Winnenden. Brennholz-Verkauf.

Förchene Scheiter werden bei Abnahme größerer Quantitäten unter der Hand billig abgegeben. Kaufsliebhaber wollen sich an das Revieramt wenden.



Revier Unterweissach. Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. Juni morgens 9 Uhr im Lamm in Rippoldzweiler aus **Moosbau, Steinriegel Schloßwald und Eichwald: 8 Eichen** mit 2,64 Fm. I., 1,25 Fm. III. und 1,45 Fm. IV. Cl., 2 **Ahorn** 1,21 Fm. 278 Stk. **Nadelholz-Langholz** mit 2,04 Fm. I., 22,53 Fm. II. 40,14 Fm. III., 72,21 Fm. IV. und 5,88 Fm. V. Cl., **Sägholz:** 101 Stk. mit 16,58 Fm. I., 26,72 Fm. II und 32,74 Fm. III. Cl.

Revier Lorch.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 30. Juni mittags 12 Uhr in der Harmonie in Lorch aus dem Staatswald **Staffelgehren 3, Heidenackerle 2, Ziegelwald 1 Langholz:** 200 Fm. I. Cl., 300 II. Cl., 330 III. Cl. 315 IV. Cl., 20 V. Cl., **Sägholz:** 200 Fm. I. Cl., 200 II. Cl., 115 III. Cl., **Ausschuß-Lang- und Sägholz** 160 Fm.

Ferner vom Revier Welzheim wiederholt, aus dem Staatswald **Bödemer und Rühländer:** 8 Fm. III. Cl. 74 IV. Cl., 11 V. Cl. **Langholz,** 3 Fm. III. Cl. **Sägholz.**

Waiblingen.

Bergebung von Grab- und Maurer- Arbeiten.

Die Grab- und Maurer-Arbeiten zur Weiterführung der städt. Quellwassererföhrung sollen im Submissionsweg vergeben werden und beträgt der Voranschlag

1. von den Grabarbeiten	2070 <i>Mk</i>
2. " " Maurerarbeiten	1995 <i>Mk</i>

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf. Offerte sind spätestens bis **Samstag den 27. d. Mts.** der unterzeichneten Stelle zu übergeben.

Den 17. Juni 1887. **Stadtschultheißenamt.**

Waiblingen.

Nemssand-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch, den 22. d. M.

Vorm. 11 Uhr

wird auf dem Rathaus hier ein **Haufen Nemssand** verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 20. Juni 1887. **Stadtschultheißenamt.**

Männergesangsverein Waiblingen.

Nächsten **Mittwoch, den 22. Juni,** von 8^{1/2} Uhr an, **Unterhaltungsabend in der „Post“** (zugleich Feier der 100. Singstunde), wozu die verehrl. **Passivmitglieder** eingeladen sind.

Am **Sonntag, den 26. Juni** macht der Verein einen **Nachmittagsausflug nach Gfllingen** (über die Berge), worüber nähere Bekanntmachung noch erfolgen wird.

Hierauf beginnen die **Sommerferien**, und sind daher die ordentlichen Singübungen bis auf weiteres eingestellt.

Der Vorstand.

Bad Neustadt.

Die **Bäder** sind eröffnet und empfehle ich dieselben zu geneigter Benützung namentlich auch im Abonnement. **Bad Neustadt, 15. Juni 1887.**

A. Billmann.

Violin-, Guitarre- & Zithersaiten

sowie die Bestandteile zu denselben sind fortwährend zu haben bei **Buchdrucker Buch.**

Waiblingen, den 19. Juni 1887.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden geben wir die traurige Nachricht, daß unser I. Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Viber,



Flaschnermeister aus Weinsberg heute Mittag 1 Uhr im 72. Lebensjahr von seinem langen Leiden, nachdem sein sehnlichster Wunsch noch erfüllt wurde, bei seinem Sohn hier seine letzten Tage in Ruhe zu vollbringen, erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Dienstag den 21. Juni um 4 Uhr statt.

Im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Wittwe **Caroline Viber** geb. Spitz.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe

Lina

im Alter von 12 Jahren nach langem Leiden Sonntag Abend durch den Tod erlöst wurde.

Beerdigung Mittwoch Nachmittags 4 Uhr.

Man bittet, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

Den 20. Juni 1887. Die trauernden Eltern **J. Reichle. Marie** geb. Wölpert.

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:

Pfd. St. 500.—	Türken	mit Mk. 200	} Depôt
Pfd. St. 500.—	Egypter	" " 500	
Pfd. St. 500.—	Portugiesen	" " 500	
Stück 25.—	öst. Credit-Actien	" " 1000	
Thlr. 5000.—	Disconto-Com.	" " 1500	

effectuiert prompt und reell, Prospekt gratis

A. Federlin

Bankhaus

FRANKFURT a. M.

Verlobungs- und Hochzeits-Briefe

werden schnell und billig angefertigt von der

C. F. Buck'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.
Guten reifen
Bäcksteinkäse,
Glarner Kräuterkäse,
sowie saftige Schweizer-
und Emmenthalerkäse,
billigst bei
Gottlob Weiß.

Waiblingen.
Einige Eimer
Wein und Most
prima sind zu verkaufen.
Näheres bei
der Red. d. Bl.

Lehrverträge
sind zu haben bei **C. F. Bud.**

Waiblingen.
Der Unterzeichnete bittet um Be-
schäftigung als
Tagelöhner etc.
bei fleißiger, pünktlicher Arbeit
Gottlieb Buck,
logierend bei Bäcker
Holzwarth.

Korb.
Abbitte.
Der Unterzeichnete nimmt hiemit
die gegen **Gottlob Diener** ge-
machten Aeußerungen als **völlig**
unwahr zurück.
Christof Tochtermann.

Waiblingen.
Bäcker Pfund hat
schöne
Milchschweine
zu verkaufen.

Großheppach.
Drei schöne schwarze
Spitzer-
hunde
hat zu verkaufen
Kerzinger, Nachtwächter.

Bei 3000 Mk. Gehalt
suchen solide Leute zum **Coffee-**
Verkauf in Postkollis an Private.
Emil Schmidt u. Co. Hamburg.

Trunksucht.
Zeugnis.
Hrn. Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus/
Schweiz.

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten
Erfolg! Der Patient ist vollständig
von dem Laster geheilt! Die frühere
Neigung zum Trinken ist gänzlich be-
seitigt und bleibt er jetzt immer zu
Hause. Fr. Dom. Walther.
Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel
sind unschädlich und mit und ohne
Wissen leicht anzuwenden! Garantie!
Hälfte der Kosten nach Heilung!
Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen
gratis. Adressiren:
Karrer-Gallati, postlagernd Konstanz.

Ämtliche Nachrichten.

Am 17. Juni wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die
Schulstelle in Neckarremis, Bez. Waiblingen, dem Schullehrer **Weiß**
in Freudenstadt übertragen.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Juni. Seine Königliche Majestät haben Sich
heute früh 9 Uhr mittelst Extrazugs zum Sommeraufenthalt nach
Friedrichshafen begeben. Höchstselben sind begleitet von dem Kabinetts-
chef Staatsrat Dr. v. Griesinger, dem Hofmarschall Freiherrn v. Wöll-
warth, dem Flügeladjutanten Major Graf v. Scheler und Major v. Schott,
sowie dem Geheimen Hofrat v. Jackson.

[O] Waiblingen, 20. Juni. In Folge der gewiß lobenswerten
Anregung des Ausschusses der Museums-Gesellschaft werden die vom vorigen
Jahre her noch rühmlichst bekannten Mitglieder des K. Hoftheaters in
Stuttgart die Herren **Neumeister, Spohr** und **Schiller** am
Freitag, den 24ten d. M. im Postsaal ein Konzert mit in diesem Blatte
bereits bekannt gegebenen, sehr interessanten und allseits anregenden
Programm veranstalten. Neben sechs effektvollen Solis bietet dasselbe eben-
sowie viele Meister-Trios, welche dem hiesigen musiklebenden Publikum bei
den ausgezeichneten Leistungen der Konzertgeber gewiß einen sehr genuss-
reichen Abend bereiten werden. Eintrittskarten (Programme) zu diesem
Konzert können bei den Herren Privatier Wüstenböcker und Postmeister
Wolz in Empfang genommen werden.

Stuttgart, 18. Juni. In Mills Tiergarten ist als neue Er-
werbung ein stattlicher Leopard angekommen; derselbe hat sich binnen
wenigen Stunden das Bürgerrecht erworben; er benimmt sich so bekannt,
als ob es ihm in dem prächtig hellen Raum vortrefflich behagte, und so
hungrig, als es einem solchen Raubtier nur möglich ist. Im Uebrigen
sieht er sehr gut erhalten aus. Die beiden jungen Tiger sind heute 10
Tage alt und noch blind; voraussichtlich werden am Donnerstag oder
Freitag ihre Augen aufgehen.

Stuttgart, 18. Juni. Im Garten von Kunstgärtner J. Ph.
Gumpper, Militärstr., steht eine Kammerz, die des Besuches jedes Natur-
freundes wert ist. Die Kammerz ist früher Malingre und dergestalt mit
Trauben bis zu 10, ja 12 cm Länge bedeckt, daß es kaum noch als eine
Uebertreibung angesehen werden kann, wenn man sagt, es sind fast ebenso
viel Trauben als Blätter vorhanden. Vorsichtigerweise sind dem Stocke,
der wahrscheinlich deshalb so reichlich trägt, weil er zum Aushauen be-
stimmt war, an Stellen, wo die Trauben gar zu dicht gestanden, zahl-
reiche Ansätze ausgebrochen worden. An dem nicht stark ausgebreiteten
Stocke sind wenigstens 500 Trauben zu finden. Die Blüte hat schon
gestern begonnen.

Bietigheim, 16. Juni. Gestern nacht verunglückte laut Neck-
ztg. der Aushilfsbrückenwärter Fidler von Metternzimmern, Vater von
3 Kindern, auf dem hiesigen Eisenbahnviadukt. Einige in der Nähe wohn-
hafte Männer, welche auf sein Hilferufen und Stöhnen herbeieilten, fanden
ihn nach 11 Uhr mit einer schweren Kopfwunde bewußtlos neben dem
Bahngeleise am Boden liegen. Sie schafften ihn ins hiesige Stadthospital,
wo er bis jetzt nicht wieder zum Bewußtsein gekommen ist. Der Verun-
glückte ist, wie sicher anzunehmen, von einem vorbeipassierenden Güterzug
erfaßt und verletzt worden.

Lorch, 16. Juni. Seit 8 Tagen wird hier der Holzhändler Johannes
Elinger vermißt. Derselbe verließ in Werktagskleidern ohne Geld und
ohne Uhr seine Wohnung und ist seitdem nicht wieder zurückgelehrt.

Bommainhardt Wald, 16. Juni. In Brettsch (Ge-
meinde Matenfels) wurde vorgestern die ganze Familie des Müllers W.
samt Diensthoten durch einen Hirscheißer, der in einer messingnen Pfanne,
die Grünspan gezogen hatte, bereitet wurde, vergiftet. Dem schnell her-
beigeholten Arzte gelang es, wie der N. Z. gemeldet wird, die meisten
Kranken wieder herzustellen, so daß sie heute das Bett verlassen können;
aber ein Kind starb einige Stunden nach dem Genuße des Breies.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juni. Die Fortschritte in der Erholung des Kaisers
sind, wie nach den Vorgängen nicht anders zu erwarten, langsam, aber
bemerkbar. Der Kaiser verließ in der letzten Zeit täglich mehrere Stunden das

Bett, nahm auch wiederholt Vorträge entgegen; derselbe bedarf aber
auch weiterhin noch großer Schonung und Ruhe.

Berlin, 17. Juni. Wir stehen am Schlusse einer überaus ergeb-
nisreichen Reichstagsession, der ersten seit langen Jahren, in welcher wieder
eine „nationale Mehrheit“, bestehend aus den konservativen Parteien und
den Nationalliberalen, in Wirksamkeit war. Man kann mit hoher Genug-
thuung constatieren, daß die Hoffnungen, welche auf die Umgestaltung
unserer parlamentarischen Verhältnisse durch die Wahlen vom 21. Februar
gesetzt wurden, in vollstem Maße in Erfüllung gegangen sind. Die Reichs-
gesetzgebung hat als Frucht der letzten Monate Ergebnisse aufzuweisen,
wie sie bei der früheren Zusammensetzung des Reichstags niemals zu Stande
gekommen wären. Die große That dieser Reichstagsession besteht in der
militärischen Sicherung und der finanziellen Befestigung des Reichs. Das
ersthier Ziel wurde durch das Septennatgesetz, um dessen willen der Reichs-
tag aufgelöst worden war, und den sich daran anschließenden großen Nach-
tragsetat für militärische Zwecke erreicht, das letztere durch das Brannt-
wein- und Zuckersteuergesetz. Auch sonst hat die Session noch manche
Frucht getragen. Das Gesetz über die Fürsorge für die Hinterbliebenen
von Angehörigen des Reichsheers ist nach wiederholten vergeblichen An-
läufen zu Stande gekommen. Die socialpolitische Gesetzgebung wurde
durch die beiden Gesetze über die Unfallversicherung der Bauarbeiter und
der Seeleute gefördert. In der colonialpolitischen Gesetzgebung wurde
wenigstens die Beseitigung eines besonders dringenden Uebelstandes er-
reicht, indem der kaiserlichen Verordnung die Regelung des Immobilien-
rechtes anheimgestellt wurde. Das Dampfersubventionsgesetz erhielt eine
durch die praktischen Erfahrungen wünschenswert gewordene Abänderung.
Die elsaß-lothringische Gesetzgebung wurde durch zwei im Interesse einer
ersprießlichen deutschen Verwaltung liegende Gesetze über die Anstellung
der Bürgermeister und Erweiterung des kaiserlichen Verwaltungsrechts be-
reichert. Auf gesundheitspolizeilichem Gebiet ergingen Gesetze über die
Verwendung gesundheitschädlicher Farben und über den Verkehr mit blei-
und zinkhaltigen Gegenständen, sowie ein Zusatzgesetz zum Nahrungsmittel-
gesetz. Die Revision des Servistarifs, die Errichtung eines orientalischen
Seminars wurden beschlossen, eine Reihe internationaler Vereinbarungen
gutgeheißen. In der Arbeiterschutzfrage hat der Reichstag aus eigener
Anregung zum erweiterten Schutz der Frauen und Kinder eine Reihe von
Vorschlägen gemacht, deren Annahme durch den Bundesrat allerdings sehr
zweifelhaft ist. Eine Erweiterung der Innungsbefugnisse ist beschlossen
worden, zum Teil freilich in einer über die Regierungsvorlage und die
Wünsche der Nationalliberalen hinausgehenden Fassung. Dasselbe ist bei
dem Kunstbutter-Gesetz der Fall. Unerledigt geblieben von dem gewaltigen
Arbeitsstoff sind nur die Gesetzentwürfe über die Rechtsanwaltsgebühren,
die Beschränkung der Oeffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen und die
Einführung der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen. Fürwahr, eine
Session von solcher Fruchtbarkeit und mit im Ganzen so erfreulichen Er-
gebnissen ist seit langen Jahren nicht dagewesen. Es schwebte eben ein
anderer Geist über dem Reichstag, als in jenen Jahren, da die Majorität
Windthorst-Richter-Liebnecht herrschte.

Berlin, 17. Juni. Die Uebersicht über die Ergebnisse der Heeres-
ergänzung des verflossenen Jahres weist Folgendes nach: Es wurden
ausgehoben im Bezirke des 1. Armeecorps 9585 Mann, des 2. Armee-
corps 9765, des 3. Armeecorps 11 107, des 4. Armeecorps 10 200,
des 5. Armeecorps 7801, des 6. Armeecorps 10 492, des 7. Armee-
corps 11 583, des 8. Armeecorps 10 002, des 9. Armeecorps 9570,
des 10. Armeecorps 8625, des 11. Armeecorps 9757, der Großh. Hess-
(25.) Division 3344, des königlich Sächsischen (12.) Armeecorps 11 008,
des 13. (königlich Württembergischen) Armeecorps 7052, des 14. Armee-
corps 5901, des 15. Armeecorps 5732, des königlich Bayerischen 1.
Armeecorps 10 011, des Bayerischen 2. Armeecorps 9919 Mann. Ins-
gesammt wurden demnach ausgehoben 161 526 Mann, davon 154 565
zum Dienst mit der Waffe, 5627 zum Dienst ohne Waffe und 2434
zum Dienst für die Flotte. Wegen unerlaubter Auswanderung wurden
in demselben Jahre 18 888 Dienstpflichtige bestraft; 15 796 befanden sich
am Jahreschluss noch in Untersuchung. Diese letztgenannten Zahlen sind
zwar recht ansehnliche, aber wenn man bedenkt, daß jährlich 450 000
junge Leute in Deutschland in das militärpflichtige Alter treten, und

durchschnittlich gegen 1 1/2 Millionen Wehrpflichtige, welche eventuell auszuheben wären, in den alphabetischen und Restantenlisten geführt werden, so ist die Zahl der unerlaubt Ausgewanderten, worunter sich auch noch sehr viele zeitig oder dauernd Untaugliche befinden, relativ keine so große.

Bremen, 15. Juni. Das eine Stunde von Bremen entfernte preussische Dorf Brinkum ist gestern von einer verheerenden Feuersbrunst heimgefuht worden. Es sind von Morgens 10 Uhr bis zum Nachmittag 35 Häuser abgebrannt und dadurch eine große Anzahl meistens armer Leute obdachlos geworden. Brinkum hat ca. 1200 Einwohner.

Frankreich.

Paris, 18. Juni. Der Kriegsminister Ferron legte in der heutigen Sitzung des Ministerrathes verschiedene militärische Gesetzentwürfe vor, darunter solche betreffend die Errichtung von 4 Cavallerie- und 18 neuen Infanterie-Regimentern, sowie über die Erhöhung des Effectivbestandes der Compagnien. Die Vorlagen werden in nächster Woche in der Kammer eingebracht.

Belgien.

Die belgische Regierung bereitet für 1888 einen internationalen Wettstreit für Industrie, Wissenschaft und Kunst in Brüssel vor. Nicht weniger als 50 Einzelausstellungen, von den ersten Fachmännern Belgiens unter der allgemeinen Leitung des Regierungskommissärs Graf d'Altreumont vorbereitet, vereinigen sich zu einer Weltausstellung. Das Programm weicht wesentlich von allen bisherigen gleichartigen Unternehmungen ab und trägt den Erfahrungen auf dem Ausstellungsgebiete des letzten Jahrzehnts Rechnung. Die massiven Bauten, welche später zu einem Museum nach Art des South Kensington in London Verwendung finden werden, werden zum 1. Febr. 1888 vollendet sein. Dieselben kosten die belgische Regierung etwa 5 000 000 Fr. Ein Park von 70 Morgen umgibt diese Kolossalbauten.

Vom Orient.

Bukarest, 18. Juni. Der König spendete 10 000 Francs aus seiner Privatkasse für die Abgebrannten in Böttschani und zeigte gleichzeitig dem Maire Böttschani's an, daß bereits Subscriptionen, an deren Spitze der König und die Königin stehen, eingeleitet seien. Die Verluste sind sehr bedeutend. Ein ganzes Kaufmanns-Viertel wurde zerstört; zahlreiche Familien sind obdachlos.

Landwirtschaftliches.

Für Weinberg- und Gartenbesitzer ist es empfehlenswert, darauf zu achten, daß der beinahe an jedem Trauben erscheinende Vorkäfer entfernt wird und zwar möglichst bald. — In guten Jahren treibt der Auswuchs hin und wieder noch einige Beeren, was übrigens das Risiko nicht aufwiegt, den bestehenden Fruchtansatz schließlich durch's sogenannte „Marfchieren“ zu verlieren. Einsender dieses bekam Kenntnis von dem Verfahren gelegentlich seiner Reise am Rhein, an der Nahe und am Kaiserstuhl, sogar in unserem nahen Sontheim lag alt Gärtner Mauser jedes Jahr eifrig der Beschäftigung ob, den Trauben „allein“ zu stellen und so „Segen“ zu sprechen.

Bienenstiche unschädlich zu machen. 1 Gramm Zedernöl und 1 Gramm Olivenöl werden gemischt, von der Mischung 1 oder 2 Tropfen auf jede Hand gegeben und auseinandergerieben, bevor man anfängt, an den Stöcken zu arbeiten.

Verschiedenes.

Die größte Stimmgabel. Interessirt man sich für die bis jetzt hergestellte größte Kanone, so darf man sich auch für die jetzt angefertigte größte Stimmgabel interessieren, welche von einem Hanauer, Anton Appunn, für das physiologische Institut der Universität Leipzig angefertigt und bereits abgeschickt wurde. Die Stimmgabel wiegt, wie der „Hanauer Anzeiger“ meldet, nicht weniger als 27 Kg. und giebt 14 Doppelschwingungen in der Sekunde ab.

(Der Sohn des Sultans.) In den letzten Tagen reiste der älteste Sohn des Sultans, der nun im 17. Jahre steht, zum Jubiläum der Königin Viktoria nach England. Nachdem man die auswärtigen Fürstlichkeiten wegen Raum mangels gebeten, ihr Gefolge möglichst einzuschränken, werden nach der A. A. „nur“ acht weibliche Gespielinnen den jungen Prinzen begleiten. Dieser hätte am liebsten alle Frauen daheim gelassen, da er, wie man sich in Konstantinopel erzählt, kein besonderer Damenfreund ist; allein sein Vater erklärte, es sei nicht standesgemäß, wenn ein Muselman ohne Frauenbegleitung ins Ausland komme. Die acht Gespielinnen, die durchwegs im Alter von 13—16 Jahren stehen, haben, um Aufsehen zu vermeiden, europäische Reisekleidung erhalten. Doch ist dafür gesorgt worden, daß die Schleier ihrer Hüte undurchdringlich für jeden Blick sind.

Frankfurter Goldkurs.

vom 18. Juni 1887.

20-Franken 16 *h* 13—17
Dufaten 9 *h* 47—51

Burkin, Kamugarne für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 1/40 cm. breit à Mark 2.35 per Meter, versenden in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Burkin-Fabrik-Depot. — Direkter Versandt an Private. Muster-Collectionen bereitwillig franco.

Ein protestierter Wechsel.

Novelle von Maria Wibbern.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Einen Moment war es, als wollte die schlanke Gestalt der jungen Frau unter der Wucht dieser unerhörten Behandlung zusammenbrechen, aber sie faßte sich doch gewaltsam: „Mein Gott“, sagte sie nun, „und dieses grausame Mädchen soll die Gattin — meines Bruders werden!“ „Ihres Bruders?“ Die Augen Sarah Meinzer's quollen förmlich aus ihren Höhlen, „was sagen Sie da, Madame? Ich verlobe mich mit keinem Lumpenprinzen — mein künftiger Bräutigam, ich sagte es Ihnen schon, ist der Husarenrittmeister Baron von Wintig.“

„Baron Alfred von Wintig“, verbesserte Elise und ein leises Lächeln irrte um die bleichen Lippen. — „Sie mögen vielleicht einmal eine ganz gute Frau werden — wider Erwarten, eine liebenswürdige Schwägerin jedoch versprechen Sie niemals zu sein!“ seht sie nach einer Pause hinzu.

„Ich verstehe Sie nicht!“

„Dann werde ich wohl deutlicher, als vorher sprechen müssen: Elise Halben hatte einst das Recht, sich Baroness Wintig zu nennen, sie ist die jüngste Schwester Ihres künftigen Verlobten.“

„Ah, so! Also aus diesem Grunde das Andrängen an mich? Man möchte wohl schon vor der Hochzeit die reiche Schwägerin plündern! — Machen Sie sich jedoch keine Illusionen, Teuerste, als unwürdiges, ehrvergeßenes Glied der Familie hat man Sie verstoßen, mein Bräutigam erzählte mir davon und ich —“

„Sie lügen, mein Fräulein!“

Die Portiere hatte sich hastig auseinander gethan und der Rittmeister stand jetzt unmittelbar zwischen den beiden feindlichen Parteien. Einen Moment maß er verächtlich die schöne Gestalt des Mädchens, das er mit maßloser Verblendung zu seiner Gattin bestimmt hatte, dann zog er Elise innig an seine Brust: „Du armes, armes Kind“, sagte er weich, „ich habe Alles mit angehört, daß eine Wintig sich so demüthigen mußte! Aber klage nicht, mein Liebling, es wendet sich jetzt alles zum Besten, der Vater vergab Dir und suchte Dich lange — die Stiefmutter ist tot — und somit beginnt ein neues Leben für Dich und Gotthold. . . . Aber nun komm' auch, Kind, laß' uns dieses Haus so schnell als möglich verlassen — ich werde es nie wieder betreten!“ Nur noch ein eisigkalter Gruß für Sarah, die entsetzt wie zur Bildsäule erstarrt, mitten im Zimmer stand, dann legte er den Arm der Schwester in den seinen und zog sie hinaus auf den Corridor, den die Dienerschaft soeben mit Kränzen und Guirlanden schmückte. An den gaffenden Gesichtern vorbei eilten sie die Treppe hinab.

Ein Mietswagen hielt zufällig unten. „Nenne mir Deine Wohnung“, sagte der Rittmeister schnell, „ich begleite Dich, Elise.“ Sie willfahrte seinem Wunsche und eben wollten sie den Wagen bestiegen, als ein Herr hastig über die Straße kam und grüßend an den Rittmeister herantrat.

„Sie sehen so verstört aus, Wintig, was ist Ihnen begegnet?“

„Ich habe soeben mit Ihrer Schwester gebrochen!“

„Gott sei Dank!“ Felix Meinzer drückte bewegt die Hand des Freundes. „Ich schätze Sie, Wintig, Sie wissen das und es war mir daher nur zu schmerzlich Sie unter meinen Augen Ihrem Unglück entgegengehen zu sehen. Es ist traurig“, sagte er ernst hinzu, „daß der Bruder so sprechen muß, aber wie schwer es mir auch ist, das zu sagen, innerlich gehöre ich doch nicht mehr zu denen, an die mich die Bande des Blutes knüpfen. Aber —“ er gewahrte jetzt erst die junge Frau und sie sofort erkennend, näherte er sich ihr natürlich. Auf Elisens Wunsche bestieg er dann mit den Wagen, um Gotthold daheim ärztlich zu untersuchen. Auf dem Wege erfuhr er dann natürlich, in welchen Beziehungen seine Begleiter zu einander standen und freute sich herzlich mit ihnen über das endliche Wiedersehen.

Raum vier Wochen später finden wir Elise und ihren Gatten, dem inzwischen die Freude geworden, sein Erstlingswerk die Censur passiert und gut honoriert zu sehen, auf dem Stammschloß der Wintig. Der Rittmeister hatte überall vermittelt und sah jetzt durch das Glück in seiner Familie sein Walten belohnt. Die Fürsorge Felix Meinzers aber bewirkte Wunder über Wunder. Gotthold Halben wurde gänzlich hergestellt — er hatte der Beamtenkarriere „Valet“ gesagt und wurde mit der Zeit ein sehr gern gelesener Schriftsteller, der vollständig im Stande war, durch eigene Kraft seiner Gattin fernerhin Sorge und Noth fern zu halten.

Isidor Meinzer aber war außer sich, er hatte zwar den Halben'schen Wechsel auf Heller und Pfennig bezahlt erhalten, zum ersten Male in seinem Leben freute er sich jedoch nicht über ein gutes Geschäft, war es doch in anderer Beziehung zu einem äußerst schlechten geworden. Aber die Zeit mildert jeden Kummer. Sarah hatte den Barontitel überwunden und als nach Jahresfrist ein kleinreicher marchand tailleur den Vater fragte: „Wieviel bekommt sie mit?“ war sie gar nicht abgeneigt, zu diesem, diesmal nur realen Geschäft. „Ja“ und „Amen“ zu sagen und wenige Wochen später fanden sich in den Visitenkartenbehältern der Geldaristokratie der Stadt neben vielen anderen auch ganz neue lustige Kärtchen, auf denen in Goldbuchstaben prangte:

Moriz Herzberger, — Sarah Herzberger, geb. Meinzer.